

Blumen von Lilis Grab.-

- Gegen Abend Julius.-

Versuchte „Spiel Sommerl.“ 3. Akt.- Gewissermaßen geistige Parästhesien; analog der körperlichen: ohne [motor.] und sensible Störungen laueres Verhältnis.-

Z. N. C. P. bei mir (die sich ganz wunderbar benimmt) - spielten „Errathen“.-

Beginne Sudermann's Steffen Tromholt zu lesen.

16/5 Früh R. L.-

Im Sanatorium Diathermie.-

Dictire Briefe u. dgl.-

Prof. Kühlbrandt mit einer Skizze des Fauteuils für den Bibl.-Raum.-

Gegen Mittag Ferry;- sprach ihm von meinem Theaterroman.-

Nachm. Suz. Clauser;- geschäftl.-französisches (Stock etc.) - sehr viel persönliches; Glaubensdinge.-

Später Gisa; die kläglichen Zustände um Margot.

Bei C. P. genachtm.; „Errathen“.-

17/5 Vm. Stadt gefahren (Friseur etc.).

Bei C. P. zu Tisch.-

Nm. Richard und Paula, mir nachträglich zum Geburtstag gratulieren und eine Alt-Wiener Tasse bringen. (Vm. war ein sehr herzliches Feuille von Kurt Münzer in der N. Fr. Pr. erschienen.) - Von seiner Arbeit; seine Idee statt der ihn minder interessierenden Szenen eine Art Chorus zu schreiben.- Dass wir „Übergangs“dramen schreiben.-

Mit C. P. Kino „Robert und Bertram“, bei mir mit ihr genachtm.

18/5 Vm. Sanat. Diathermie -

Dictirt Briefe.-

Julie Wassermann kam; bald nach ihr Julius:- Sie redete blühenden Unsinn, insbesondere von Wunderheilungen, telepath. Verbindung zwischen ihr und Judith (so z. B. dass sie einer Bekannten den Inhalt eines Stückes mit zwei Türken erzählt,- und wie sie heimkommt, hat Judith zwei Türken gezeichnet) - dann oben mir und Kolap von dem neuen Zimmer, das nach ihren Angaben ein Maurermeister gebaut - um 6000 Schilling - nach 2 Minuten waren es 25.000;- wo Fenster, erst zum Schluss bestimmt; sie ging Nachts mit der Kerze hinauf - nun sind es sieben Fenster u. s. w.-

- Nm. besucht mich H. K.-

Mit C. P. Film „Cagliostro“ (schlimm); mit ihr bei mir soupir.-

19/5 S. Pfingstsonntag.- Regen.- Feher, der sich wegen Film ange-